

Psychosoziale Notfallversorgung

Alarm- und Einsatzplanung im Rettungsdienstbereich Landshut

Jürgen Königer

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst



Version: 2.0, © J. Königer, 2018-12-03-Konsensuspapier-PSNV.docx	erstellt: J. Königer	geprüft: J. Königer	freigegeben: J. Königer, J. Fuchs
Ort: www.aelrd-landshut.de	Datum: 26.07.2018	Datum: 27.07.2018	Datum: 03.12.2018

Vorbemerkung

Noch vor Jahren wurde bei der Versorgung von Notfallpatienten lediglich die schulmedizinische Komponente betrachtet, behandelt und weiter entwickelt.

Im Laufe der Jahre und durch zunehmende Professionalisierung des Rettungsdienstes wurde immer mehr erkannt, dass einerseits bei Notfallpatienten bisweilen die Schulmedizin an ihre Grenzen stößt und andererseits betroffene Angehörige oder Augenzeugen oftmals einer Hilfe bedürfen.

Aus diesen Beobachtungen entwickelte sich der Bedarf nach einer außerhalb der klassischen Notfallmedizin liegenden psychosozialen Betreuung des genannten Personenkreises – die **psychosoziale Notfallversorgung**.

Die Entwicklung dieses Bereichs machte nun ein koordiniertes und einheitliches Vorgehen im Rettungsdienstbereich Landshut erforderlich.

Inhalt dieser SOP ist ausschließlich die **psychosoziale Notfallversorgung der Bevölkerung**.

Die Nachbetreuung von Einsatzkräften liegt in der Verantwortlichkeit der jeweiligen Organisation und ist nicht Gegenstand dieser SOP.

Version: 2.0, © J. Königer, 2018-12-03-Konsensuspapier-PSNV.docx	erstellt: J. Königer	geprüft: J. Königer	freigegeben: J. Königer, J. Fuchs
Ort: www.aelrd-landshut.de	Datum: 26.07.2018	Datum: 27.07.2018	Datum: 03.12.2018

1. Begriffsbestimmung

Es werden für den Rettungsdienst die folgenden **einheitlichen Begriffe festgelegt**:

- „**Psychosoziale Notfallversorgung Betroffene**“ (PSNV-B) und
- „**Psychosoziale Notfallversorgung Einsatzkräfte**“ (PSNV-E)

Organisationsintern bzw. der Öffentlichkeit gegenüber können andere Bezeichnungen verwendet werden.

2. Einrichtungen der PSNV & Ansprechpartner

PSNV-B Kelheim:	gesamt: „MONA“ (BRK)	Herr Pügerl
PSNV-E Kelheim:	gesamt: „MONA“ (BRK)	Fr. Manglkramer
PSNV-B Landshut:	gesamt: „KIT Landshut“ (BRK)	Frau Riemer
	Lkr. Nord: „Notfallseelsorge Nord“ (Kath.)	Herr Kratzer
	Lkr. Süd: „Notfallseelsorge Süd“ (Kath.)	Herr Valentin
PSNV-E Landshut:	Feuerwehrseelsorge	Herr Kratzer
PSNV-B Dingolfing:	gesamt: „KIT Dingolfing (BRK)“	Herr Ney
	B20 Ost: „Notfallseelsorge Diözese Passau“	Herr Hobelsberger
	B20 West: „Ökumenische Notfallseelsorge“	Herr Frör
PSNV-E Dingolfing:		wird nachgereicht

3. Einsatzgebiet und Dienstzeiten

Das primäre Einsatz- und Zuständigkeitsgebiet der PSNV ist der namensgebende Landkreis. Im Landkreis Landshut gilt die große Isar als Grenze zwischen „Nord“ und „Süd“. Im Landkreis Dingolfing-Landau gilt die Bundesstraße B20 als Grenze zwischen „B20 Ost“ und „B20 West“.

Grenzen der Verwaltungsbehörden werden nur nach spezieller Anforderung bzw. im begründeten Einzelfall überschritten.

- Die PSNV-B-Teams im **Landkreis Kelheim** sind 24 h/d, 7 d/w einsatzbereit.
- In **Stadt und Landkreis Landshut** übernimmt
 - werktags tagsüber (6°-19°) die Notfallseelsorge Nord/Süd den Dienst,
 - werktags nachts (19°-6°) und Sonn- und Feiertage das KIT-Team des BRK.
- Im **Landkreis Dingolfing-Landau** übernimmt von
 - Sonntags 20:00 Uhr bis Freitag 18:00 Uhr für die B20 Ost die „Notfallseelsorge Passau“ und für die B20 West die „Ökumenische Notfallseelsorge“ die Versorgung,
 - Freitag 18:00 Uhr bis Sonntag 20:00 Uhr das gesamte Einsatzgebiet das KIT-Team des BRK.

4. Alarmierung

Die Verständigung bzw. Alarmierung erfolgt teilweise über Meldeempfänger, teilweise über Mobilfunk. Die jeweiligen Kontakte (Alarmierungswege) sind der ILS bekannt und können nach Rücksprache mit der ILS jederzeit geändert werden.

5. Alarm- und Ausrückeordnung & Indikationskatalog

Primäralarmierungen der PSNV erfolgen nur bei bestimmten Indikationen (Punkt 8 & 9 des Indikationskatalogs – siehe unten).

Bei allen anderen Indikationen erfolgt eine **Sekundäralarmierung** der PSNV **nach La-gemeldung** der Einsatzkräfte vor Ort und Angebot durch die ILS bzw. Anforderung durch die Einsatzkräfte/Einsatzleitung. Die Entscheidung für oder gegen eine PSNV obliegt alleine den Einsatzkräften vor Ort.

Außerdem wird **auf Wunsch von Betroffenen** ebenfalls eine **Alarmierung** durchgeführt.

Indikationskatalog PSAH für Schadensereignisse mit Personenschäden

1. **Schadensereignisse** mit überforderten Beteiligten/Opfern
2. **Reanimation** (incl. Laienreanimation, T-CPR)
3. **Kinder/Jugendliche** (Tod, Betroffenheit, Augenzeugen)
4. **Vermisstensuche/Leichenbergung** (besonders wenn Angehörige zugegen)
5. **Suizidale Ereignisse** (ausschl. für Angehörige/Augenzeugen)
6. Schwere **Unfälle**
7. **Überbringen von Todesnachrichten**
8. Alarmierung **DB-Notfall-Leitstelle***
9. Alarmierung **SanEL***

**Primäralarmierung*

Verwendete Abkürzungen

DB = Deutsche Bahn

ILS = Integrierte Leitstelle

KIT = Kriseninterventionsteam

MONA = Mobile Organisation Notfallseelsorge & Anschlussdienste

PSNV = Psychosoziale Notfallversorgung

PSNV-B = Psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene

PSNV-E = Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte

SanEL = Sanitätseinsatzleitung

T-CPR = telefonisch angeleitete Reanimation

Version: 2.0, © J. Königer, 2018-12-03-Konsensuspapier-PSNV.docx	erstellt: J. Königer	geprüft: J. Königer	freigegeben: J. Königer, J. Fuchs
Ort: www.aelrd-landshut.de	Datum: 26.07.2018	Datum: 27.07.2018	Datum: 03.12.2018